

Valerie I. J. Flint, *Heinricus of Augsburg and Honorius Augustodunensis: Are they the Same Person?*, *Revue Bénédictine* 92 (1982) S. 148–158, wartet mit dem überraschenden Vorschlag auf, daß Honorius Augustodunensis eigentlich Heinrich von Augsburg hieß, allerdings nicht der bekannte, 1083 verstorbene Lehrer und Domherr Heinrich von Augsburg war, sondern ein zweiter Mann dieses Namens aus der ersten Hälfte des 12. Jh. Die Gründe der Verfasserin für ihre Theorie sind kaum einleuchtend. D. J.

Radulphus Brito, *Commentary on Boethius' De differentiis topicis and The Sophism „Omnis homo est omnis homo“*, hg. von Niels J. Green-Pedersen (*Cahiers de l'Institut du Moyen-Age Grec et Latin* 26) Copenhague 1978, Université de Copenhague, VIII u. 121 S., DKr. 16,75. – Die vorgelegten Schriften des „moderat-traditionellen“ Aristotelikers Radulphus Brito aus dem Ende des 13. Jh. hängen thematisch eng zusammen, ohne daß sich die Priorität einer der beiden beweisen ließe. Sie sind nur in einer (Kommentar) bzw. zwei (Sophisma) Hss. erhalten und werden mit einigen Quellenverweisen und wenigen Emendationen abgedruckt, wobei Jan P i n b o r g an der Edition beteiligt ist, der sich als Mitherausgeber des Prisciankommentars von Radulphus (vgl. DA 37, 855) als Kenner des Autors ausgewiesen hat. G. S.

Henrici Roos in Memoriam. Aus dem Nachlaß von H. R o o s (*Cahiers de l'Institut du Moyen-Age Grec et Latin* 24) Copenhague 1978, Université de Copenhague, 120 S., DKr. 33,50. – Aus den hinterlassenen Schriften des 1977 verstorbenen Hg. des *Corpus Philosophorum Danicorum Medii Aevi* hat Jan P i n b o r g fünf Transkriptionen bisher unedierter Texte zusammengestellt: Eine Universitätspredigt von Heinrich von Gent (S. 5–15) aus der Hs. Oxford, Merton College 237, zeigt den 1293 verstorbenen Pariser Magister und Aristoteleskommentator als höchst konventionellen allegorischen Exegeten. Drei Sophismata zum Formproblem in der Hs. Uppsala C 604 (S. 16–54) stammen aus der Zeit um 1280. Das erste wird freilich nicht nach der Hs. im Titel sondern nach München, clm 3852 ediert; zu dem im *Corp. Phil. Dan. med. Aevi* 1, S. 515ff. edierten Sophisma lassen sich aus der genannten Hs. Verbesserungen beibringen; ein drittes Sophisma („Homo est animal rationale“) ist in dieser Form aus anderen Quellen nicht bekannt. Zwei Quaestiones des Radulphus Brito über das ‚Significatum generis‘ (S. 55–64) sind kommentierende Aussagen zu Passagen der *Isagoge* des Porphyrius und weisen schon auf die Probleme hin, die im folgenden Jh. durch Bartholomaeus von Brügge u. a. zu demselben Problemkreis erörtert werden. Auch aus diesem Bereich wird anschließend (S. 65–84) eine Quaestion bekanntgemacht. – Nach den Vorarbeiten durch Roos wird schließlich ein Sophisma („Rationale est animal“) des Radulphus Brito durch Sten E b b e s e n vorgelegt (S. 85–120). Die Texte dieses Bandes werden mit nur ganz wenigen Quellenhinweisen unter Verzicht auf Kommentierung für weitere Forschungen bereitgestellt. G. S.

Gregorii Ariminensis *OESA Lectura super Primum et Secundum Sententiarum*, Bd. 1–2: *Super Primum* (Prologus, Dist. 1–17), Bd. 4–6: *Super Secundum*, hg. von A. Damasus Trapp, Venício Marcolino (in Bd. 1, 2, 5 u. 6), Manuel Santos-Noya (in Bd. 2) (Spätmittelalter und Reformation. Texte und Untersuchungen, hg. von Heiko A. O b e r m a n Bd. 6, 7, 9, 10, 11) Berlin–New York, Walter